

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

Für die vorliegende Ausgabe unseres GRSI-Newsletters sprach die GRSI mit Mitgliedern der argentinischen Sponsoring-Gemeinschaft über das Sponsoring in der Zeit von COVID-19.

GRSI im Gespräch mit Carolina Mussi von der Fundación Amal Argentina

Haben Sie gemeinsame Herausforderungen in der Sponsoring-Gemeinschaft bemerkt?

In den letzten Monaten standen wir vor großen Herausforderungen hinsichtlich der gesundheitlichen und sozioökonomischen Auswirkungen, welche die COVID-19-Pandemie in verschiedenen Gemeinschaften verursacht hat. Vor allem diejenigen Personen, die am stärksten von gesundheitlichen Problemen betroffen sind, mussten sich wirtschaftlich weitaus größeren Herausforderungen stellen. Im Allgemeinen stellen wir große Unsicherheiten und Ängste in Bezug auf das Datum der Ankunft der Familien fest und auch Besorgnis über die Situation, die diese im Libanon durchleben und erfahren.

Wie führen Sie in dieser Zeit Ihre Zusammenarbeit mit der Sponsoring-Gemeinschaft fort? Haben Sie zusätzliche Programme entwickelt, um den Sponsoren zu helfen, sich im aktuellen COVID-19-Kontext zurechtzufinden?

Wir halten über WhatsApp und virtuelle Meetings ständigen Kontakt zu den einzelnen Gruppen, um zu erfahren, in welcher Situation sich jede Gruppe und ihre Gemeinschaft befinden, und wir tauschen Informationen über die sozialen Medien unserer Organisation aus. Wir waren begeistert, dass ein Kanadier, der am Gemeinschafts-Sponsoring beteiligt ist, an einem virtuellen Treffen mit den Gruppen teilnahm, da wir die Gelegenheit hatten, zu erfahren, wie Sponsorengruppen in Kanada in diesen Zeiten der Pandemie zurecht kommen.

Haben Sie innerhalb der Sponsoring-Gemeinschaft Netzwerke, auf die Sie sich für die Kommunikation und Zusammenarbeit stützen können?

Zusammen mit dem Sponsoring-Netzwerk und mit Unterstützung von UNHCR und IOM veranstalten wir monatliche Sponsorentreffen auf nationaler Ebene, bei denen jede Gruppe ihre Erfahrungen austauschen und auch mit Vertretern internationaler Organisationen interagieren kann.

Zusammen mit dem Netzwerk planen wir auch verschiedene Aktivitäten, um einen tieferen Einblick in einige der Themen zu gewähren, die in der ersten Sponsorenschulung behandelt werden.

Welche Tools finden Sie dabei am nützlichsten?

WhatsApp-Gruppen halten uns in ständigem Kontakt mit allen Mitgliedern der Gruppen, und soziale Medien ermöglichen es uns, Nachrichten zu kommunizieren und unsere Gemeinschaften informiert und auf dem Laufenden zu halten.

Ausgehend von Ihrer eigenen Erfahrung mit Sponsoring: Welche Lehren für den Umgang mit COVID-19 würden Sie mit Ihrer Gemeinschaft teilen? Haben Sie noch weitere Erkenntnisse oder Überlegungen, die Sie mit uns teilen möchten?

Wir sind sehr optimistisch! Trotz der enormen Wirtschafts- und Gesundheitskrise, mit der unser Land konfrontiert ist, finden wir eine offene und integrative Gesellschaft vor, in der immer mehr Menschen sich dem Gemeinschafts-Sponsoring anschließen und neuen Menschen helfen möchten, ein neues Leben zu beginnen. Unsere Gruppen und ihre Gemeinschaften engagieren sich, solidarisch vereint, mehr denn je für die Sache. Sie sind dabei auch als Gruppen gestärkt und verspüren noch stärker den Wunsch, so schnell wie möglich Familien aufzunehmen.

GRSI-Interview mit einer Sponsorengruppe in San Martin, Argentinien

Die Gruppe wartet derzeit darauf, einen Flüchtling in ihrer Gemeinde willkommen zu heißen.



(Dieses Foto wurde vor COVID-19 aufgenommen)

Welche Herausforderungen hatten Ihre Gruppen?

Wie ist Ihre Gruppe diese angegangen?

Als in unserem Land der Lockdown in Kraft trat, bestand unsere erste Herausforderung darin, mit der Unsicherheit und Angst umzugehen, die in der Gruppe und in der Gemeinschaft entstanden waren, da die von uns gesponserte Familie noch nicht reisen und neu angesiedelt werden konnte. Vor der COVID-19-Pandemie bestand eine unserer größten Herausforderungen darin, in unserer Gemeinde Menschen zu finden, die ein Interesse für die Sache und ein klares Bekenntnis zum gemeinsamen Ziel zeigten, um eine harmonische Sponsorengruppe zu bilden, die sich aus Freiwilligen zusammensetzt, die dieselben Ziele verfolgen. Zu diesem Zweck halten wir Besprechungen ab, um unsere Erwartungen besser zu verstehen und das Vertrauen in der Gruppe zu stärken.

Welche Arten von Unterstützung stehen Ihnen zur Verfügung? Welche Tools haben Sie dabei am hilfreichsten gefunden? Gibt es Tools/Unterstützungen, bei denen Sie gerne eine weitere Entwicklung sehen würden?

Die wichtigste Unterstützung, die wir erhalten, ist die ständige Beratung durch die Fundación Amal Argentina. Sie hilft uns, die Situation der ankommenden Familien zu verstehen, indem sie gemeinsam mit dem Sponsoring-Netzwerk, UNHCR und IOM Schulungen zu Themen wie etwa dem Kulturschock, dem Umgang mit Erwartungen und den Rollen innerhalb der Gruppe sowie der psychischen Gesundheit der Flüchtlinge anbietet.

Wie bleiben Sie als Gruppe bzw. mit anderen Sponsorengruppen in Kontakt? Haben Sie sich an andere Sponsorengruppen gewandt? Haben Sie Netzwerke, die Sie bei dieser Kommunikation unterstützen?

Wir bleiben mit anderen Sponsorengruppen in Kontakt, indem wir monatlich virtuelle Sponsorentreffen abhalten, die vom Sponsoring-Netzwerk organisiert werden, und wir richten einen speziellen WhatsApp-Chat mit den anderen Gruppen ein, die von der Fundación Amal Argentina unterstützt werden. Wir bleiben auch über unsere sozialen Medien (Facebook, Instagram) in Kontakt und durch einen Newsletter, den wir monatlich herausgeben, halten wir unsere

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an!
Folgen Sie @ theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

Gemeinschaft über Aktivitäten und Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Wie konnte Ihre Gruppe in dieser Zeit motiviert bleiben?

Hoffnung ist unsere größte Motivation, zusammen mit der ständigen Unterstützung der Fundación Amal Argentina. Es ist sehr bereichernd für uns, Erfahrungen in virtuellen Meetings mit anderen Sponsorengruppen auszutauschen, da wir alle die gleiche Situation des Wartens und der Unsicherheit durchlaufen.

Ausgehend von Ihrer eigenen Erfahrung mit Sponsoring: Welche Lehren für den Umgang mit COVID-19 würden Sie mit Ihrer Gemeinschaft teilen? Haben Sie noch weitere Erkenntnisse oder Überlegungen, die Sie mit uns teilen möchten?

Als Gruppe müssen wir uns an die Umstände und die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Realität unseres Landes anpassen. Wir werden von der enormen Solidarität unterstützt, die unsere Gemeinschaft gezeigt hat und die davon überzeugt ist, dass wir gemeinsam herausfordernde Ziele erreichen können.

Wir wissen, dass die Interessen der Regierungen nicht immer die Bedürfnisse der Gemeinschaft berücksichtigen, aber wir sind fest davon überzeugt, dass die Menschenrechte universell und über Grenzen hinweg respektiert und auch eingefordert werden müssen.

Gemeinschafts-Sponsoring erfordert einen großen persönlichen, familiären und Gruppeneinsatz. Die Überzeugung, andere zu unterstützen und denjenigen, die es am dringendsten benötigen, eine bessere Lebensqualität zu bieten, hilft jedoch dabei. Wir sind auch der Ansicht, dass es bei der Bewältigung dieser enormen Herausforderung hilft, eine Sponsoring-Gruppe mit Menschen zu bilden, zu denen bereits zuvor eine Beziehung der Unterstützung und des Vertrauens besteht.

Auf dem Ressourcen-Portal zu COVID-19 der GIGF finden Sie weitere Werkzeuge, Ressourcen und Informationen zu den Aktivitäten der GIGF in dieser schwierigen Zeit

<https://covid19.refugeesponsorship.org/>

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

NEWSLETTER ABONNIEREN / GIGF ONLINE / KONTAKT